

Schulen & Kurse = Ecoles & cours

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1928-1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

staatlichen Freiheit aus scharf beleuchtend. Dabei stellte der Referent fest, dass der Krieg immer eine Folge von Handel und Wandel, in erster Linie aber die Folge der Unvollkommenheit des Menschen gewesen sei. Gewiss sprechen die Kriegsgreuel gegen den Krieg, sie sind aber nicht Grund sondern Begleiterscheinung desselben. Die grössten Militaristen rekrutieren sich heute vielfach aus den Reihen gewesener Antimilitaristen, je nach dem Zwecke, den sie verfolgen. Bolschewismus und Fascismus sind die grössten Feinde der Freiheit und die eingefleischtesten Militaristen. Zur Bewahrung eines festen und sichern Friedens ist der Völkerbund, wie er heute aussieht, unzulänglich, da er als Autorität sich nur auf den guten Willen des Einzelnen stützen kann. Die marxistische Theorie und der ganze Sozialismus haben versagt und am Kriege mitgemacht. Nicht hoch bewertet werden muss unser lokales Geflücker ragazzianischer Pfarrer (reformierter Konfession, der Einsender!). — Es würde zu weit führen, auf das gedankentiefere Referat eingehender einzutreten. Es rief einer ausgedehnten und interessanten Diskussion. Herr Oberst Jenny, ehemaliger Gotthard-Kommandant, widerlegte den Irrglauben an die Minderwertigkeit unserer Armee, wie auch die kopfscheu machenden Phantastereien über den kommenden Gaskrieg, und kritisierte den Misserfolg des so vielgepriesenen Zivildienstes. Herr Oblt. Böckle, Kreiskommandant, erwähnte weitere nicht zu verkennende Ursachen, warum dieser oder jener Soldat ins antimilitaristische Fahrwasser geraten kann: Behandlung der Soldaten, Art und Weise der Erledigung strittiger Entschädigungsfälle seitens der Militärversicherung, unzulängliches Entgegenkommen in der Ausrichtung von Notunterstützungen.

Den ganz gewiss lehrreichen Abend hätte sich eine grössere Anzahl Unteroffiziere zunutze ziehen sollen. Dem Herrn Referenten auch an dieser Stelle besten Dank!

Oblt. A. Landolt.

Solothurn. Am 29./30. September führten wir die eidgen. Wettkämpfe durch. Am Gewehrwettschiessen nahmen 98 Kameraden teil, die ein Durchschnittsergebnis von 79,33 P. erreichten. 45 Anerkennungskarten konnten abgegeben werden. Im Pistolenschiessen erreichten die 74 Wettkämpfer einen Durchschnitt von 169,99 Punkten, wobei 39 Anerkennungskarten abgegeben werden konnten. Das Handgranatenwerfen musste bei schlechtester Witterung durchgeführt werden, so dass die 48 Teilnehmer einen Durchschnitt von nur 38,78 P. erreichten. 28 Anerkennungskarten gelangten hier zur Abgabe. Die Resultate der besten Wettkämpfer werden in den jährlichen Zusammenstellungen des Z. V. erscheinen.

Die Wettkämpfe haben gezeigt, dass mit vermehrter Kraft Vorübungen durchgeführt werden müssen, wenn wir das nächste Jahr ehrenvoll dastehen wollen. Der Vorstand hat denn auch bereits eine Uebungskommission eingesetzt, die die Durchführung dieser Arbeit unverzüglich anhand zu nehmen hat.

Am 24. November fand eine stark besuchte Vereinsversammlung statt, welche die Massnahmen des Vorstandes in dieser Hinsicht voll und ganz billigte. Bereits haben sich über 150 Kameraden zur Durchführung von Wettkämpfen anno 1929 angemeldet. Hei, das gibt ein fröhlicher Wettstreit! Wir freuen uns jetzt schon riesig darauf, mit unseren Kameraden aus dem ganzen Schweizerland herum zum friedlichen Wettkampfe zusammenzutreffen.

Das Organisationskomitee für die Durchführung der eidgenössischen Unteroffizierstage 1929 ist tüchtig an der Arbeit. In Bälde werden die Sektionen ein weiteres vornehmen.

Im Januar soll noch eine Marschwettübung zur Durchführung gelangen, die des Interessanten viel bieten wird. Dazu sollen alle Unteroffiziervereine des Kantons, ferner die Reitvereine und der Militärradfahrerverband beigezogen werden. Der Kantonalverband wird mit den übrigen Vereinen behufs Teilnahme in Verbindung treten.

Für das nächste Jahr wartet uns ein vollgerütteltes Mass Arbeit. Mutig und zuversichtlich gehen wir ans Werk und hoffen, restlos von unsern Kameraden nah und fern unterstützt zu werden.

Zürichsee rechtes Ufer. Auf eine in allen Beziehungen wohlgeungene Veranstaltung kann unsere Gesellschaft zurückblicken. Am 11. November wurde oben im schönen Togggenburg eine weitere Wettmarschübung durchgeführt, die ihren Anfang in Nesslau nahm und in Wildhaus bezw. in Alt-St. Johann endete. Herr Leutnant Stolz in Stäfa, der die Übung leitete, liess drei Patrouillen bilden, denen Aufgaben erteilt wurden, die der Rekognoszierung des Tales dienten und über die Weg- und Unterkunftsverhältnisse aufklären sollten. Im Schneegestöber wurden die Begleitdisziplinen, das

Schiessen mit Gewehr und Pistole durchgeführt, worauf ein geschlossener Marsch die interessante Veranstaltung in einer prächtigen Gegend beendigte.

J. H.



Rekrutenschulen.

Kavallerie:

Schule I vom 8. Januar bis 9. April, Aarau-Zürich.
 Dragoner-Büchsenmacher vom 8. Januar bis 13. März, Aarau. — Fachausbildung: vom 25. März bis 20. April, Bern (W. F.).
 Mitrailleur-Büchser: vom 8. Januar bis 13. März, Aarau.

Fliegertruppe: vom 11. Januar bis 28. März, Dübendorf.

Traintruppe: vom 7. Januar bis 9. März (Linientrain Inf. 4. Div. und alle Off.-Ordonnanzen), Thun.

vom 7. Januar bis 9. März, (Linientrain 5. und 6. Div.) Frauenfeld.

vom 7. Januar bis 9. März sämtliche Hufschmiedrekruten, Frauenfeld.

Unteroffiziersschulen.

Infanterie.

2. Division: W.-K. vom 4. bis 16. Januar, UOS. vom 16. Januar bis 6. Februar, Liestal.

3. Division: W.-K. vom 25. Januar bis 6. Februar, U.O.S. vom 6. bis 27. Februar, Bern.

5. Division: W.-K. vom 11. bis 23. Januar, U.O.S. vom 23. Januar bis 23. Februar, Bellinzona.

W.-K. vom 25. Januar bis 6. Februar, U.O.S. vom 6. bis 27. Februar, Zürich.

Sanitätstruppe: Gefreitenschule vom 2. bis 31. Januar, Basel.

vom 2. bis 31. Januar, Genf.

vom 30. Januar bis 28. Februar, Basel.

Fourierschule

für alle Truppengattungen vom 9. Januar bis 9. Februar, Thun.

Offiziersschule

für Aerzte, Apotheker und Zahnärzte vom 8. Januar bis 23. Februar, Basel.

Wiederholungskurse.

Festungsbesetzungen: Fest.-Art.-Kp. 7 vom 18. Januar bis 2. Februar.

Motor-Hb.-Bttr. 92 vom 25. Januar bis 9. Februar

Armeetruppen: Schw. Motor-Kan.-Abt. 1,

Bttr. 1 vom 10. bis 25. Jan., Bttr. 2 vom 7. bis 22. Januar

Motorwagentruppe: vom 21. Januar bis 2. Februar.

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Schaffhausen. Generalversammlung 26. Januar 1929, 20.15 im «Falken».

Sektion Lenzburg. Uebung Sonntag, den 13. Januar 1929. Sammlung bei der Strafanstalt Lenzburg vormittags 9 Uhr, Uebung im Gelände Lenzburg-Eichberg-Meisterschwanden. — Für alle U.-Off. des Auszuges obligatorisch. **Der Vorstand.**

Unteroffizierverein Zürichsee linkes Ufer. Kameraden! Reserviert euch den 20. Januar 1929 für die Marchwettübung, deren Programm nächster Tage folgen wird.